



Nischenweg 11

schützenswert

K

Quartier **Altenberg-Rabbental**

Baujahr 1874-1875

Architekten Johann Carl Dähler, Architekt und Baumeister, Bern

Bauherrschaft Anna und Adèle Ballifs

Parzellen-Nr. 2428

Baugeschichtliche Daten

- 1935 Dependenzgebäude (Nr. 11A; J. Glauser, Baumeister, für Frl. K. Auer)
- 1946 Stützmauer (J. Glauser für K. Auer)
- 1951 Anbau Garage (H. Glauser, Baumeister, für W. Gsell, Zahnarzt)
- 1976/77 Zimmeranbau westseitig (Nr. 11A; Brugger + Jaberger, Architekten, für Frau A. Gsell)
- 1999 Sanierung, diverse Innenumbauten und Ausbau Mansarden, Renovation Fassaden mit hellem Anstrich (J. Winkelmann, Architekt, Murten, für B. Jeger, Murten)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Schutz: DBV von 2000

Wohnhaus, erb. 1874/75

Baumeister Johann Carl Dähler, der im Gebiet der Rabbentalstrasse zwischen 1866 und 1877 an mindestens zehn Bauten beteiligt war, errichtete 1874/75 für Frl. Anna und Adèle Ballifs dieses spätklassizistische Zweifamilienhaus unter kurzfristigem Walmdach. Über einem Sockel aus Kalk- und Sandstein erhebt sich ein zweigeschossiger, vornehm wirkender Putzbau mit gebändertem Erdgeschoss. Die Gliederungselemente und die Rahmen der durchwegs stichbogenförmigen Maueröffnungen sind mehrheitlich aus Sandstein und heben sich von den verputzten Mauern ab. Im Obergeschoss weisen die Fenster Brüstungszonen und Schlusssteine auf. Nordseitig zeigen die Fensterbänke im Erdgeschoss Konsolen, die direkt auf dem Sandsteinband aufsitzen. Das mehrfach abgestufte Traufgesims ist aus steinfarbig gefasstem Holz. Achsentreue Lukarnen mit Segmentbogengiebel beleben das Dach. Der Ostfassade ist eine kräftig konstruierte, mit Säulen toskanischer Ordnung gestützte Loggia vorgelagert, die im Obergeschoss als Terrasse benutzt wird. Westseitig wurde 1951 eine Garage angebaut. Über der Eingangstüre befindet sich ein historisches Vordach in Eisen-Glas-Konstruktion. Strassenseitig ist ursprüngliche Einfriedung des Grundstücks erhalten. Das Haus ist konzeptionell und konstruktiv verwandt mit dem Nachbarhaus Nischenweg 13. Es steht längs zum Nischenweg und wird umgeben von einem Grüngürtel. Die vorteilhafte Terrassenlage auf der halben Höhe des Altenbergs erfuhr durch die Errichtung der Kornhausbrücke zwanzig Jahre nach der Erbauung des Hauses eine einschneidende Veränderung.

HP.R. 1992 / ste 2016

